



Ortsverband Korntal-Münchingen

Korntal-Münchingen, den 3. April 2014

Stadt Korntal-Münchingen  
- Technisches Rathaus Korntal -  
Görlitzstraße 3

70825 Korntal-Münchingen

**Entwurf des Bebauungsplans „Stadtmitte Korntal - Südliche Mirander-  
straße, 4. Änderung“**

**Ihre Bitte um Stellungnahme nach § 4 Abs. 2 BauGB vom 25. Februar 2014  
(Az. 410 - As)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die Beteiligung bei der Änderung des Bebauungsplans „Stadtmitte Korntal -  
Südliche Miranderstraße“ und die Übersendung der Unterlagen danken wir  
Ihnen sehr. Wir nehmen zu dem Änderungsentwurf wie folgt Stellung:

## a) Bisheriges Verfahren

- a) Die Stadt hat entschieden, den Bebauungsplan im **beschleunigten** Verfahren nach § 13a BauGB zu ändern. Damit hat sie sich der Pflicht entledigt, eine frühzeitige Unterrichtung und Erörterung vorzunehmen, eine Umweltprüfung durchzuführen, einen Umweltbericht zu erstellen, eine zusammenfassende Erklärung über die Berücksichtigung der Umweltbelange etc. abzugeben sowie Ausgleichsmaßnahmen vorzusehen.

Der BUND hat einerseits Verständnis dafür, dass die Stadt mit dieser Verfahrenswahl den Arbeits- und Zeitaufwand gering halten möchte.

Andererseits wären - im Hinblick auf die überraschende Baumfällaktion in der letzten Februarwoche 2014 - eine frühzeitige Unterrichtung und Erörterung, wie sie im normalen Verfahren geboten sind, durchaus wünschenswert gewesen (vgl. unten b).

Auch ein förmlicher Umweltbericht und eine zusammenfassende Erklärung, wie sie im normalen Verfahren Pflicht sind, wären höchst nützlich. Denn die Auswirkungen der geplanten Nachverdichtung auf Flora und Fauna sind keineswegs gering. Zu erwähnen sind hier die Zerstörung des alten Gartens zwischen Goedeler- und Wilhelmsdorfer Straße, die Beeinträchtigung alten Baumbestands im Bereich Johannes-Daur-Straße/ Feuerseeweg sowie der Eingriff in Habitate von Vögeln, Fledermäusen und Insekten, wie in der artenschutzfachlichen Beurteilung ausführlich dargestellt.

Wir erkennen allerdings an, dass sich die Stadt in ihren Ausführungen zur Begründung des Bebauungsplans (vgl. dort Ziffer 9) ausführlich mit den Umweltauswirkungen des Planungsvorhabens auseinandergesetzt hat.

Wir begrüßen es auch, dass die Stadt beabsichtigt, den Empfehlungen der artenschutzfachlichen Beurteilung (vgl. dort Ziffer 5) in vollem Umfang zu folgen und Maßnahmen zum Schutz von Vögeln, Fledermäusen und Insekten zu treffen. Bei der Anbringung von Vogelnistkästen, Fledermauskästen und Wildbienen-Niststätten werden die örtlichen Umweltverbände die Stadt gerne beraten und unterstützen (vgl. unten 3).

- b) Nicht glücklich sind wir darüber, dass mit der Baumfällung, die Ende Februar nach äußerst kurzfristiger Ankündigung stattfand, bereits vollendete Tatsachen geschaffen wurden. Gerne hätten wir **zuvor** mit der Verwaltung Umfang und Ausführung der Baumfällarbeiten erörtert. Auch wäre uns sehr daran gelegen gewesen, einen am Feuerseeweg gepflanzten Speierling (*Sorbus domestica*) zu retten, notfalls in Eigenregie. Speierlinge sind überaus selten in städtischem Umfeld anzutreffen, und es war unser BUND-Ortsverband, der diesen Baum vor vielen Jahren gekauft und gesetzt hatte.

Wir kennen allerdings die Gründe, die die Stadt zu dieser Eilmaßnahme bewogen hatten, und können sie auch nachvollziehen.

- **Die dringlichste Aufgabe wäre jetzt, mit der Anbringung der Nistkästen zu beginnen** - denn die Brutzeit hat bereits eingesetzt und es

stehen nun eben weniger Nistmöglichkeiten zur Verfügung als zuvor.

## 2. Festsetzungen des Bebauungsplans

### a) Gehölze

Bäume und Sträucher steigern die Aufenthaltsqualität von Straßen und Plätzen. Es war dem BUND daher schon immer ein Anliegen, mehr Grün in die Stadt zu bringen (vgl. unsere Pflanzaktionen in der Charlottenstraße).

Für die Korntaler Stadtmitte wünschen wir uns daher eine Gestaltung, in der Bäume und Sträucher nicht völlig der Architektur untergeordnet sind, sondern eine eigenständige Rolle spielen, einen naturhaften Kontrapunkt setzen zu Gebäuden, Wegen und Plätzen. Als Negativbeispiel möge der untere Saalplatz dienen: Vier kärgliche Pyramidenhainbuchen als hilfloses Dekor der Architektur. Sterilität und Ödnis sind die Strafe für ein solches Bauen. So wollen wir die Stadtmitte Korntals **nicht**.

### • Bäume

Bei den Bäumen, die in Pflanzliste 1 und in den Pflanzgeboten genannt sind, handelt es sich überwiegend um einheimische, landschaftstypische und standortgerechte Pflanzen, darunter gute Insekten- und Vogelweiden. Das ist zu begrüßen.

Gegen die in Pflanzgebot 5a genannten nichtheimischen Baumarten Platane (Platanus) und Japanischer Schnurbaum (Sophora japonica), die in Deutschland schon lange zum Straßenbild gehören, bestehen aus unserer Sicht keine Bedenken. Auch nicht gegen die Pflanzung

von Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), obwohl dieser natürlich streng genommen ein Baum der höheren Lagen (ab ca. 800 m) und damit für das Strohgäu nicht landschaftstypisch ist.

Großen Wert legt der BUND darauf, dass **an geeigneten Standorten** Bäume gepflanzt werden, die in die Höhe und Breite wachsen und eine ansehnliche Krone ausbilden. Betrachtet man das öffentliche Grün in Korntal, so fällt auf, dass der „Mut zum großen Baum“ vielerorts fehlt. Auch an Standorten, die für größere Bäume geeignet wären, begnügt man sich mit Säulenhainbuche (*Carpinus betulus fastigiata*), Pflaumen-blättrigem Weißdorn (*Crataegus prunifolia*) oder Kugelakazie (*Robinia pseudoacacia umbraculifera*), die nicht selten einen jämmerlichen Eindruck machen und als bloßes Alibi-Grün erscheinen.

Wir möchten daher an dieser Stelle in Erinnerung bringen, welche ökologischen Vorteile große Baumkronen bieten: Sie produzieren mehr Sauerstoff, filtern mehr Schadstoffe, geben Vögeln mehr Nistmöglichkeiten und werfen mehr Schatten, wodurch sie das Kleinklima verbessern. Nicht zuletzt vermögen sie ein Stadtbild in positiver Weise zu prägen.

Deshalb bitten wir um Prüfung, ob nicht an folgenden Standorten eine Bepflanzung mit größerkronigen Bäumen möglich wäre:

- **Pflanzgebot 4** (nördlich der Sporthalle): Nach jetziger Planung sind dort Säulenhainbuchen (*Carpinus betulus fastigiata*) vorgesehen, die keine Krone entwickeln und steril wirken. Aus unserer Sicht wäre dort auch eine attraktivere und ökologisch wertvollere Bepflanzung

möglich, beispielsweise mit Feldahornen (*Acer campestre*) oder Gemeinen Eschen (*Fraxinus excelsior*). Eine ausreichende Belichtung der Sporthalle dürfte auch dann noch gegeben sein.

- **Pflanzgebot 5b** (südlich der Stadtvillen): Nach jetziger Planung sind auch hier Säulenhainbuchen vorgesehen (vgl.o.), obwohl eine attraktivere und ökologisch wertvollere Bepflanzung möglich wäre. Erwägenswert wären an diesem sonnigeren Standort zum Beispiel Vogelbeeren (*Sorbus aucuparia*) oder Mehlbeeren (*Sorbus aria*).

### • **Sträucher**

Die Mischung zwischen heimischen Sträuchern von hohem ökologischen Wert und Blütensträuchern von hohem ästhetischen Wert ist zu begrüßen. Lobenswert ist auch die Vorgabe in Pflanzgebot 6, mindestens 50% heimische Sträucher zu verwenden.

Wir schlagen vor, die Pflanzliste 2 (heimische Sträucher) um folgende Feldgehölzarten zu **ergänzen**:

- **Schlehe** (*Prunus spinosa*)
- **Europäisches Pfaffenhütchen** (*Euonymus europaea*)
- **Kornelkirsche** (*Cornus mas*)
- **Vogelbeere** (*Sorbus aucuparia*)

### **b) Gestaltung des Goerdelerplatzes**

Der Goerdelerplatz ist nach jetzigem Planungsstand zum Teil als Frei-, zum Teil als Parkierungsfläche konzipiert. Aus Sicht des BUND wären ein oder zwei lichte Baumreihen mit dem Nutzungszweck des Platzes

durchaus vereinbar. Der Rathausplatz in Gerlingen ist ein Beispiel dafür, auf welche Akzeptanzprobleme weite, unbegrünte Plätze treffen. Ganz zu schweigen von den negativen Effekten für das Kleinklima, die von einer Aufheizung solcher Plätze im Sommer ausgehen.

- Über die **umweltgerechte und ästhetisch ansprechende Gestaltung des Goerdelerplatzes** würden wir deshalb gerne mit der Stadt ins Gespräch kommen.

### c) Verkehr

Der Vollsortimenter, die Gastronomieeinheit und die Wohnbebauung werden (und sollen) Menschen anziehen. Da Korntals Stadtmitte keine unmittelbare Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr besitzt, kommt es darauf an, umweltfreundliche Formen des Individualverkehrs zu ermöglichen und zu fördern - mit anderen Worten das Fahrradfahren und das Zufußgehen.

- **Fahrradweg**

Wünschenswert erschiene eine Ost-West-Fahrradverbindung über den Feuerseeweg. Eine solche ist im vorliegenden Bebauungsplanentwurf aber nicht vorgesehen.

- **Wir bitten daher, die Anlage eines solchen Fahrradwegs zu prüfen.** Sollte diese Frage erst in einem späteren Planungsstadium relevant werden (etwa bei der Ausführungsplanung der Verkehrsflächen), wären wir für einen Hinweis dankbar.

- **Fahrradabstellplätze**

Der Vollständigkeit halber möchten wir auf die Notwendigkeit hinweisen, Fahrradabstellplätze anzubieten. Zu Größe, Standort und Ausführung beraten wir die Verwaltung gerne.

### **3. Weiteres Verfahren**

Der BUND Korntal-Münchingen würde gerne dazu beitragen, dass die neue Korntaler Stadtmitte zu einem Gewinn wird für die Lebensqualität in dieser Stadt. Wir bitten daher die Verwaltung, unseren Verband bei den weiteren Planungs- und Ausführungsschritten zu beteiligen. Abschließend fassen wir noch einmal zusammen, bei welchen Themen aus unserer Sicht zunächst Gesprächs- und/oder Handlungsbedarf besteht:

- Ausgleichsmaßnahmen
- Baumreihen vor der Sporthalle und den Stadtvillen
- Gestaltung des Goerdelerplatzes
- Fahrradweg

Wir danken der Stadt im Voraus für Ihr Entgegenkommen und Ihre Mühe.

Mit freundlichen Grüßen

Herbert Lawrenz

Ulrich Lukas